

Richtfest der neuen Rettungswache

Im Herbst soll der DRK-Neubau fertig sein

Die Sulzer Rettungswache nimmt langsam aber sicher Form an. Rohbau und Dachstuhl stehen. Dieser Fortschritt wurde am Donnerstag mit einem Richtfest gefeiert.

Sulz. „Die bisherigen Arbeiten waren erfolgreich und das Bauwerk zeigt sich in der Größe seiner Ausmaße und seiner Form. Es ist sichtbar geworden, was als Gedanke und Idee in den letzten Jahren aufgenommen und zusammen durchgearbeitet wurde“, so Architekt Markus Löffler beim Richtfest der Sulzer Rettungswache an der Stuttgarter Straße. Nicht nur fürs Rote Kreuz und die Handwerker, sondern auch für ihn als Architekt sei das bisherige Ergebnis spannend: „Wie fügt sich das Gebäude in den Kontext ein? Erscheint es harmonisch und trotzdem spannungsvoll? Ich möchte Ihnen heute sagen, dass ich zufrieden mit dem bisherigen Ergebnis bin.“

Zufrieden präsentierte sich auch Thomas Engeser, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Rottweil:

„Wir haben seit 2007 nach einem Bauplatz gesucht“, berichtete Engeser in der künftigen Fahrzeughalle und freute sich darüber, in Sulz einen „optimalen Standort“ gefunden zu haben, der direkt an der B14 liegt und somit ideale Voraussetzungen für Einsatzfahrten mit sich bringt. Die neue Wache entsteht auf dem westlichen Teil des Geländes, wo einst das Firmengebäude der Firma Möbel Wössner stand, das 1969 bei einem Großbrand zerstört wurde. Das bisherige Domizil soll laut Engeser demnächst abgerissen werden.

Engeser bedankte sich bei der Stadt Sulz für die „hervorragende Kooperation“ und erklärte, dass zwischen DRK und Sulz ein Erbaupachtvertrag abgeschlossen wurde. Auf 320.000 Euro sollen sich laut Engeser die Kosten für die neue Wache belaufen – 150.000 Euro kommen aus der Kasse des Kreisverbandes, weitere 150.000 Euro vom Regierungspräsidium, und auch für die restlichen 20.000 Euro werde der Kreisverband aufkommen. Bereits im Herbst soll die neue, 160 Quadratmeter große Wache bezugsfertig sein. Spatenstich war Ende März dieses Jahres.



„Drum mein ich, so was muss man loben. Ich nehm' mein Glas und ruf' hier oben: Das Rote Kreuz und seine Helfer, sie leben hoch!“ Zimmermann Bernd Thiel und seine Leute auf dem Dach der künftigen Sulzer Rettungswache. Bild: ten

den die Ruhe- und Sanitäräume sowie das über Eck verglaste Büro. Gemütlich wird's im Sommer auf der großen Terrasse.

Und genau dort auf dem bereits wasserdichten Dach war am Donnerstag auch das eigentliche Geschehen: Zimmermann Bernd Thiel brachte ein Richtbäumchen an, welches er mit seinen Mitarbeitern bunt schmückte. Schließlich widmete er dem DRK seinen eigenen gedichteten Richtspruch und prostete ihnen zu mit: „Das Rote Kreuz und seine Helfer, sie leben hoch!“

Verkehrsregeln zum Neckar- und Kinderfest

Sulz. Während des Neckar- und Kinderfestes vom heutigen Freitag, 15. Juli, bis Montag, 18. Juli, hat Ordnungsamtsleiterin Sarah Viertel für den Bereich des Festgeländes eine Reihe von Verkehrsbeschränkungen angekündigt. Von Freitag bis Dienstagvormittag wird die Kanalstraße zur Einbahnstraße. Zum reibungslosen Verkehrsablauf wird zusätzlich zu dem bestehenden Halteverbot in der Kanalstraße auch in der Zepelinstraße und in der Ludwigstraße ein einseitiges Halteverbot angeordnet.

Keine Rallye mit dem Tretboot

Sulz. Der Verkehrsverein weist darauf hin, dass entgegen der ursprünglichen Ankündigung dieses Jahr keine Tretboot Rallye beim Neckarfest veranstaltet wird. Eines der Tretboote ist nämlich „mutwillig beschädigt“ worden, wie der Vorsitzende Klaus-Peter Mühleck mitteilt.

Singspiel der Sunny-Kids

Mühlheim. „Josef, du schaffst das“ – so heißt das Singspiel, das die Singgruppe der „Sunny-Kids“ in diesem Jahr einstudiert hat und das die Kinder nun am kommenden Sonntag, 17. Juli, um 15 Uhr in der Mühlheimer Kilianskirche aufzuführen. Die Leitung hat Susanne Frommer, die von ihrem Team und einer Band unterstützt wird. Der Eintritt ist frei, Spenden werden für die Arbeit des Kinderwerks Lima erbeten. Zum Abschluss gibt es vor der Kirche Kuchen und Getränke.

Sitzung des Ortschaftsrats

Fischingen. Der Fischinger Ortschaftsratsrat hat am Donnerstag, 21. Juli, um 19.30 Uhr eine öffentliche Sitzung im Fischinger Rathaussaal. Auf der Tagesordnung steht nach der Bürgerfragestunde die Besprechung der Sitzungsergebnisse mit den Vereinsvorständen bezüglich der Heimattage 2013 sowie die Anmeldung des Fischinger Bedarfs im Sulzer Haushalt 2012. Auch soll ein Termin für die Einweihung des Unterstands an der Bushaltestelle gefunden werden.

Ein Instrument spielen lernen

Renfrizhausen. Der Musikverein will neue Schüler und Nachwuchsmusiker gewinnen, die nach den Sommerferien mit der Ausbildung beginnen. Darum veranstaltet der Verein am Samstag, 23. Juli, um 14 Uhr im Probelokal im Renfrizhauser Rathaus einen Information-nachmittag zur Jugendausbildung.

NOTIZBLOCK

Anmelden zum Grillen

Sulz. Das traditionelle Grillfest der Sulzer Hexen zusammen mit den Vöhringer und den Horber Hexen beginnt am Samstag, 23. Juli, um 19 Uhr im Lindentäle auf der Sulzer Schillerhöhe. Anmelden kann man sich noch am heutigen Freitag bei Andre Frick.

Walken statt Gymnastik

Bergfelden. Bei gutem Wetter treffen sich die Teilnehmer der Skigymnastik heute um 20 Uhr bei der Dickeberghalle zum Walken.

Jungschar mit Windrad

Sulz. Noch zweimal ist Jungschar für Jungen und Mädchen der Klassen eins bis fünf vor den Sommerferien. Heute heißt es dabei von 17.15 Uhr bis 18.30 Uhr in den Jugendräumen beim Evangelischen Gemeindehaus: Wir basteln ein Windrad.

wo was wann

Kino

Oberndorf Kino: 17, 20 und 22.45 Uhr „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes 2“. 17.15, 20.15 und 22.30 Uhr „Der Zoowärter“.

Notdienst

Apotheken: Alte Apotheke, Marktstraße 15, Schramberg. Apotheke Kummert, Hauptstraße 10, Oberndorf.

Arzt: Dr. Ulrike Schrön, Neckarstraße 3, Sulz, Telefon 07454 / 2240.

Zentrale Notfalldienstnummer: 0180 / 0519292380.

Ausstellungen

Glatt: 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Hopfau:** 20 Uhr Jugendclub. **Bettenhausen:** 9 bis 20 Uhr Glattal-Freibad geöffnet.

Sonstiges

Deutsche Rentenversicherung: 8.30 bis 12 und 13.30 bis 15.30 Uhr Sprechtag in Sulz, Marktplatz 7. **Bürgerbüro:** 9 bis 12 Uhr, Rathaus. **Holzhausen:** 14 Uhr Azubi-Tag, Firma Kipp.

Vereine/Verbände

SPD-Ortsverein: 17 Uhr telefonische Sprechstunde mit Klaus Eisenhardt, 07454 / 920972. **Posaunenchor:** 19.30 Uhr Probe. **Förderkreis der Grund- und Werkrealschule:** 15 bis 18 Uhr Elternvesper und Flohmarkt, Schulhof.

Kultur

Neckarfest: 19 Uhr Open Air mit der Band „Fashion“ unterm Sonnensegel, Stadtpark Wöhrd. **Hopfau:** 19 Uhr Platzkonzert des Musikvereins, Rathausplatz. **Kloster Bernstein:** 19 Uhr „Klangraum“, meditatives Singen.

Jubilare

Sulz: Agnes Franz, 84. Heinz Leuthe, 79. **Mühlheim:** Maria Hauser, 73. **Dornhan:** Gerda Lehmann, 82. **Marschalkenzimmern:** Klara Wößner, 90. **Wittershausen:** Lore Jauch, 80. **Wiffingingen:** Agnes Rebmann, 70. Vasile Andrei, 71.

Trockene Tücher

„BUND“: Daimler untersucht intensiv auch andere Standorte

Eine gewisse Bereitschaft, auch weitere Standorte fürs Prüfzentrum intensiv zu untersuchen, glaubt Maria Kitzler vom „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland“ (BUND) beim Daimler-Gespräch erkannt zu haben.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Ansonsten gab's beim Treffen des „BUND“ mit den Autobauern diese Woche keine wesentlichen neuen Erkenntnisse in Sachen Prüfzentrum, das die Daimler AG gerne auf 200 Hektar Fläche zwischen Holzhausen, Bergfelden, Renfrizhausen und Mühlheim bauen würde. Der „BUND“ steht dem Ansinnen kritisch gegenüber, weil sowohl in Sulz als auch am zweiten potenziellen Standort Merklingen/Nellingen hochwertiger Ackerboden bebaut würde.

„Unsere Tendenz ist klar: Weg von den wertvollen Böden“, sagt Maria Kitzler vom „BUND Oberndorf/Sulz/Dornhan“. Diese Haltung wollen kommende Woche

auch Landesgeschäftsführer Bernhard Frieß und Landesvorsitzende Brigitte Dahlbender vom „BUND“ bei einem Gespräch mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann deutlich machen, sagt Kitzler.

Maria Kitzler glaubt, dass man sich bei Daimler durchaus vorstellen kann, doch noch eine passende Militärbrache für das Prüfzentrum zu nutzen. Immer wieder werde in diesem Zusammenhang Immenzingen genannt. Ein großer Vorteil für Daimler wäre in einem solchen Fall natürlich, nur mit einem einzigen Verhandlungspartner über den Landkauf verhandeln zu müssen, anstatt mit etwa 200 Grundstückseigentümern wie in Sulz.

„Eine gewisse Transparenz muss man Daimler schon attestieren“, sagt Maria Kitzler, die durchaus angetan ist davon, wie man beim Konzern mit dem Projekt Prüfzentrum umgeht. „Die hören sich wieder und wieder die Probleme der Leute an und wollen bestimmt nicht den letzten Bauern von seinem Acker vertreiben.“ Sulz sei im Augenblick aber wohl die Nummer eins in der Prioritätenliste bei

Daimler, meint Kitzler. Schnell ohne Ortsdurchfahrt erreichbar und mit einem bereits ausgewiesenen Regionalen Gewerbegebiet mit einem gewissen Planungsvorsprung versehen. Die Zahl von 300 neuen Arbeitsplätzen stehe weiterhin, berichtet Kitzler: 30 vor Ort und 270 Mitarbeiter würden von Daimler aus Sindelfingen beziehungsweise Stuttgart mitgebracht.

Jetzt warte man auch bei Daimler auf das agrarstrukturelle Gutachten, das Aufschluss über mögliche Tausch- und Ausgleichsflächen für die betroffenen Landwirte bringen soll. Bis Weihnachten, so Kitzlers Informationen, solle bei Daimler die Entscheidung für einen dann favorisierten Standort fallen.

Neben Sulz und Merklingen/Nellingen soll es noch mindestens einen weiteren Standortkandidaten für das neue Prüfzentrum geben, mit dem die Daimler AG im Gespräch ist. Dazu ist bei dem Konzern derzeit aber nichts Konkretes zu erfahren. Kitzler vermutet: „Die lassen nichts raus, ehe das nicht in trockenen Tüchern ist...“

Drei Kastanien nach Sturmschaden gefällt

Gefahr am Kindergarten war zu groß

Die drei mächtigen Kastanienbäume vor dem Glatter Kindergarten mussten nach dem Sturm vom Dienstag gefällt werden. Ersatz soll schon im Herbst gepflanzt werden.

Glatt. Die Meldung, es habe in Sulz bei den Dienstagsunwettern keine Sturmschäden gegeben, war etwas voreilig, nur dass die zitierte Feuerwehr gar nichts von der Kastanie erfahren hatte, die der Gewittersturm am Dienstag vor dem Glatter Kindergarten in die Stromleitung gefegt hat.

Die Monteure der EnBW waren noch am Dienstagabend im Einsatz, um die Glatter Elektrizität wieder instand zu setzen, und Ortsvorsteher Helmut Fleiner organisierte mit Stadtgärtner Werner Sackmann bereits tags drauf alles Nötige, damit der teilweise abgebrochene Baum sachgemäß vollends umgesetzt werden konnte: Am Donnerstag bereits rückte die Firma Bauer aus Königsfeld an, um nicht nur die sturmgeschädigte Kastanie bis zum Stumpf umzumachen. Auch die beiden anderen Kastanien vor dem Glatter Kindergarten werden bei dieser Gelegenheit mit gefällt.

Die Bäume sind geschätzte 80

Jahre alt und mussten schon in den vergangenen Jahren immer wieder mittels Stahlseilen in den Baumkronen stabilisiert werden. „Gerade am Kindergarten hat natürlich die Sicherheit oberste Priorität“, sagt Sackmann und verweist auf den trotz laufender Kontrollen nicht vermeidbaren Sturmschaden vom Dienstag.

Die knapp 20 Meter hohen Bäume werden zunächst von oben her „abgebaut“. Dazu klettern die Spezialisten aus Königsfeld mit der Säge in die Baumkronen. Erst wenn alle großen Äste ab sind, wird der Stamm mit einem Zugseil gesteuert kontrolliert umgelegt. Die verbleibenden Stümpfe werden anschließend ausgefräst, und bereits im Herbst sollen vor dem Glatter Kindergarten neue Bäume gepflanzt werden. Wenn es nach Stadtgärtner Sackmann geht, dürfen es gerne wieder Kastanien sein, denn mit deren Früchten können gerade Kinder natürlich mehr anfangen als mit Linden.

Für Stadtgärtner Werner Sackmann ist es übrigens ganz offensichtlich, dass es in jüngerer Vergangenheit von Jahr zu Jahr immer mehr solcher Sturmschäden zu beiseitigen gab, obwohl man alles für die Sicherheit tue. „Klimawandel“ – vermutet der Stadtgärtner als Grund.



Sturmschaden: Vor dem Glatter Kindergarten hat es am Dienstag eine Kastanie erwischt. Jetzt wurde sie ebenso gefällt wie ihre beiden Schwestern. Bild: hz